

PRESSEMITTEILUNG

Warum Plattdeutsch Kindern hilft

Vorteile mehrsprachiger Erziehung

Wenn Kinder sowohl mit Platt- als auch Hochdeutsch aufwachsen, hilft dies nicht nur beim Erhalt der Sprache, sondern hat ganz konkrete Vorteile für die Kinder. „Je früher Kinder mehrsprachig erzogen werden, desto mehr können sie davon profitieren“, erklärt Grietje Kammler, Leiterin des Plattdöötskbüros der Ostfriesischen Landschaft.

Bildungsexperten sprechen von „früher mehrsprachiger Erziehung“, wenn Kinder mit mindestens zwei Sprachen von Lebensbeginn an oder vom Eintritt in Kindergarten oder Grundschule bis zum neunten Lebensjahr aufwachsen. Dabei sollten verschiedene Bezugspersonen wie Eltern, pädagogische Fachkräfte oder Lehrkräfte kontinuierlich unterschiedliche Sprachen mit den Kindern sprechen. Diese Methode nennt sich „Immersion“ oder auch „Sprachbad“, weil Kinder dadurch ganz selbstverständlich ohne Vokabelpaukereien Sprachen erlernen. Diese Vorteile mehrsprachiger Erziehung konnten wissenschaftliche Studien belegen:

Leichteres Sprachenlernen

Kinder, die bis zu einem Alter von neun Jahren mehrsprachig aufwachsen, lernen später im Leben weitere Sprachen leichter. Dies liegt daran, dass sich das Sprachzentrum dieser Kinder anders entwickelt: Sogenannte „frühe Mehrsprachige“ legen bis zu einem Alter von neun Jahren ein großes Sprachzentrum an. Dieses Sprachzentrum nimmt alle weiteren Sprachen auf, die im Leben erlernt werden. Im Gegensatz dazu müssen Menschen, die nach und nach in ihrem Leben mehrere Sprachen erlernen, immer wieder ein neues Sprachzentrum für jede Sprache anlegen. Dies erschwert den Lernprozess.

Sprachliche Gewandtheit

Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, sind sprachlich gewandter. Durch das Erlernen von zwei oder mehr Sprachen stehen ihnen vielfältigere Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung, zwischen denen sie spontan je nach Situation wählen können.

Förderung der Muttersprache

Durch das Erlernen einer zweiten Sprache im Kindergarten oder in der Schule werden die muttersprachlichen Kenntnisse gefördert. Begründet wird dies damit, dass Kinder zu Beginn des Erlernens der zweiten Sprache über die Erst- beziehungsweise Muttersprache überlegen müssen, was die Äußerung in die neue Sprache übersetzt heißt. Hierdurch wird das Sprachvermögen der Erst- oder Muttersprache geschärft.

PRESSEMITTEILUNG

Höhere Konzentrationsfähigkeit

Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, haben eine höhere Konzentrationsfähigkeit und eine höhere Aufmerksamkeitsspanne. Dies liegt daran, dass sie von Anfang an zwischen zwei Sprachsystemen wechseln müssen, was positive Auswirkungen auf das Lernverhalten insgesamt hat.

Förderung von analytischem Denken

Die kognitiven Fähigkeiten und das analytische Denken werden begünstigt. Denn mehrsprachig aufwachsende Kinder aktivieren täglich mehr kognitive Kontrollareale im Gehirn. Dadurch erhöht sich der Trainingseffekt der kognitiven Fähigkeiten. Dies ermöglicht mehrsprachigen Kindern auch das schnelle Wechseln zwischen den Sprachen.

Offenheit für andere Sprachen

Kinder, die von Anfang an mehrsprachig aufwachsen, begegnen anderen Sprachen offen und tolerant. Dies konnte in verschiedenen Projekten belegt werden, in denen die Kinder in der Grundschule von Beginn an in verschiedenen Fächern immersiv in einer anderen Sprache wie Plattdeutsch oder Saterfriesisch unterrichtet wurden und dann in der 3. Klasse Englisch hinzukam. Die Kinder, die daran gewöhnt waren, dass in mehreren Sprachen mit ihnen gesprochen wird, hatten keine Scheu, sogleich die englische Sprache auszuprobieren und zu sprechen. Zudem erkannten sie selbstständig die Verwandtschaft zum Beispiel zwischen Plattdeutsch und der neuen Fremdsprache: „Auf Plattdeutsch heißt Schule ‚School‘, das sieht im Englischen genauso aus, wird nur klein geschrieben und anders ausgesprochen.“

In der Folge bestätigte sich schließlich, dass die Kinder der immersiv unterrichteten Klassen leichter eine Fremdsprache wie Englisch erlernen konnten, als die Kinder der einsprachigen Parallelklasse. Zudem vergrößerte sich der englische Wortschatz der Kinder durch die Beziehung zur plattdeutschen Sprache wesentlich schneller. Auch hieran zeigt sich, dass sich das Sprachzentrum von Kindern durch die frühe mehrsprachige Erziehung anders entwickelt hatte als bei den einsprachigen Kindern der Parallelklasse.

Soziale Kompetenz erweitern

Im Kindergarten oder in der Grundschule trägt das gemeinsame Erlernen einer neuen Sprache ein integratives Moment in sich. Alle Kinder lernen gemeinsam etwas Neues. Somit können diese Kinder ihre soziale Kompetenz erweitern.

„Alle Menschen besitzen die Fähigkeit, mehrsprachig aufzuwachsen“, erläutert Kammler. Eltern bräuchten sich also keine Sorgen machen, ihre Kinder damit zu überfordern. Im weltweiten Vergleich sei Mehrsprachigkeit die Regel, Einsprachigkeit die Ausnahme.

PRESSEMITTEILUNG

Laut Kammler bietet sich Plattdeutsch für die mehrsprachige Erziehung an: „Der große Vorteil liegt darin, dass viele Menschen in der Region Platt besser beherrschen als Fremdsprachen und es daher fehlerfrei weitergeben können.“ Zudem würden ostfriesische Kinder Plattdeutsch an verschiedensten Stellen im Alltag begegnen und die Sprache dadurch hören und verinnerlichen. Somit appelliert Kammler, möglichst viel Plattdeutsch mit Kindern oder Enkeln zu sprechen. „Neben den Bildungsvorteilen entwickeln die Kinder zusätzlich ein regionales Bewusstsein“, betont Kammler. Schließlich sei Plattdeutsch erwiesenermaßen ein identitätsstiftender Faktor für Ostfriesland.



Grietje Kammler spielt mit ihrer Tochter Theda das plattdeutsche Gedächtnisspiel „Mark di dat!“.

Ausgewählte Literatur zu Vorteilen mehrsprachiger Erziehung

- Baker, C.: Zweisprachigkeit zu Hause und in der Schule. Ein Handbuch für Erziehende. Engelschoff 2007.
- Oksaar, E.: Mehrsprachigkeit bei Kindern. Eine Chance, kein Hindernis. Proot mehr Platt mit jo Kinner! Vortrag von Els Oksaar bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Oostfreeske Taal i. V. am 25. April 1992 in Aurich. Aurich 2001.
- Wode, H.: Frühe Zweisprachigkeit für Kinder: Chance oder Risiko? Vortrag von Henning Wode anlässlich der Veranstaltung „Frühe Zweisprachigkeit“ am 5. September 1998 in Aurich. Aurich 2006.
- Kammler, G.: Vorteile statt Vorurteile. Die Chance „Mehrsprachigkeit“. In: Ostfriesland | Niedersachsenweit. Festschrift für Dr. Rolf Bärenfänger. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands 87. Hrsg. von Dr. Jan F. Kegler. Aurich 2020, S. 363 – 369.

15. Juli 2025

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt:

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

schatz@ostfriesischelandschaft.de

Georgswall 1-5

26603 Aurich